



© [Bourgogne-Devaux](#)

## Zwei durchaus entdeckenswerte Burgunder Domaines

# Jean-Claude Bessin (Chablis) Bourgogne-Devaux (Pommard)

Die Grands Jours de Bourgogne bieten alle zwei Jahre eine grossartige Gelegenheit, um eine Standortbestimmung über das Burgund durchzuführen. Bei vielen Winzern können sich die Fachbesucher über die neuesten Jahrgänge erkundigen, ja sogar die entsprechenden Weine verkosten. Bei zahlreichen, lokalen Veranstaltungen geht es aber auch darum, neue Domaines kennenzulernen. Wie insgesamt 136 Aussteller präsentierte auch **Jean-Claude Bessin** am 21. März 2016 seine Chablis in der gleichnamigen Gemeinde, während Luc Bourgogne, der Do-



maine [Bourgogne-Devaux](#) am 25. März 2016 seine zwei Pommards mit den Jahrgängen 2013 und 2014 aufmachte. In Anbetracht der Qualität der verschiedenen Erzeugnisse, welche wir in den nächsten Seiten bewerten, sind wir davon überzeugt, dass wir wieder über diese zwei talentierten Winzer schreiben werden.

## Die Domaine Jean-Claude Bessin

### Das Anbaugebiet

Chablis... Das Anbaugebiet erstreckt sich auf über 5'400 Hektaren und zählt nicht nur vier Qualitätsstufen – Petit Chablis (19% der Gesamtproduktion), Chablis Villages (66%), Chablis 1er Cru (14%) und Chablis Grand Cru (1%)-, sondern auch nicht weniger als 40 1er Cru Climats und sieben Grands Crus. Im Chablisien werden in einem normalen Jahr ca. 40 Millionen Flaschen abgefüllt. Aber bestimmt nicht zwischen 2010 und 2013. 2016 wird in Folge des Frosts Ende April und eines Superzallengewitters Ende Mai auch nicht als produktives Jahr in die Annalen eingehen. Und, als ob es noch nicht genügen würde, haben wiederkehrende Hagelgewitter, wie z.B. Mitte Mai 2016, weitere unersetzbare Schäden verursacht. Die Weinberge renommierter Standorte wie Préhy wurden buchstäblich vernichtet, während diejenigen angrenzender Gemeinden wie Chichée oder Courgis ebenfalls dramatische Verluste hatten. Also ganz gute Gründe eigentlich, um die Weine des genialen Jahrgangs 2014 zu kaufen, welche jetzt auf den Markt angeboten werden.

## Jean-Claude Bessin, der neue Raveneau ?

Chablis, das Anbaugebiet zählt ca. 300 Weingüter und ist als besonders aktiv einzustufen. Einige Winzer werden als unerschütterliche Stars aufgeführt, z.B. Dauvissat, Raveneau oder noch Fèvre, andere geniessen erst seit ein paar Jahren ein wachsendes Interesse, u.a. [Cyril Gautheron](#) (junges [GJPV-Talent 2015](#)), [Romain Collet](#) (junges [GJPV-Talent 2014](#)) und der seit 2008 selbständige [Patrick Piuze](#).

Weitere üben bereits seit Jahrzehnten ihren Beruf als Vigneron aus, wobei sie erst seit wenigen Jahren die Aufmerksamkeit der Weinliebhaber erweckt haben. Was schliesslich einen unbestreitbaren Vorteil bilden kann, wenn sie sich dann den Tenoren der Region angenähert haben. Sei es philosophisch oder im Arbeitsstil. Die Rede ist heute von [Jean-Claude Bessin](#). Ein diplomierter Architekt, der vor ca. 20 Jahren mit seinem Beruf nicht mehr glücklich und dessen Frau die Tochter eines Winzers von Chablis war. Die weitere Geschichte lässt sich wie ein Fabliau lesen.



Klicken Sie [hier](#), um den kurzen Film über Chablis anzuschauen  
©BIVB

1989 übernehmen Jean-Claude Bessin und seine Frau Evelyne das Weingut ihrer Familie, welches 1880 gegründet wurde. Evelyne nimmt ihren ganzen Mut zusammen und besucht 1992 die Önologeschule in Beaune. Während dieser Zeit modernisiert Jean-Claude allseits Weinberg und Weinkellerei. Die 12ha Rebstöcke, welche bis 75 Jahre alt sind, werden zum Teil neu angepflanzt. 1992 wird auch der erste Jahrgang produziert. Sofort fallen die sechs Erzeugnisse positiv auf. Die Experten, zumindest die aufmerksamen, sind begeistert. Der Markt reagiert aber noch nicht. Chablis ist und bleibt das Anbaugebiet in Frankreich, in welchem grandiose Weissweine immer wieder produziert werden, ohne ein Vermögen zu kosten, wobei es niemand wirklich merkt. Eine nicht nachvollziehbare Situation! Jahrelang wird die Arbeit der Bessin fortgesetzt. Die Weine gewinnen an Dichte, Konzentration, Präzision, Finesse. Der Stempel des Terroirs, also die so charakteristische Mineralität, bleibt seit dem Anfang präsent und wird auf keinen Fall geopfert. Wie es die Verkostung gezeigt hat, weiss der Konsument sofort, ob es sich um einen Chablis Villages, einen 1er Cru oder den Grand Cru handelt. Der Stil der Weine hat sich entscheidend verfeinert. Ab 1996 arbeitet Bessin umweltfreundlich. Chemisch-synthetische Mittel, Pestizide, Unkrautvernichtungsmittel werden nicht mehr verwendet. Stattdessen setzt Bessin auf die sexuelle Verwirrung sowie auf Schwefel und Kupfer, selbstverständlich in einem vernünftigen, naturnahen



Klicken Sie das [Bild](#) an, um es zu vergrössern

©Chablis

Ausmass. Der grösste Teil der Ernte erfolgt manuell, natürliche Hefe werden eingesetzt, der „Elevage sur lie“ (Ausbau auf der Feinhefe) dauert 15 bis 18 Monate lang, ausschliesslich die besten Weine werden im Holz ausgebaut. Das Ergebnis? Heute vergleichen immer mehr Weinexperten die Erzeugnisse von [Jean-Claude Bessin](#) mit denjenigen von François Raveneau. Und doch bleiben die Preise der ersten durchaus erschwinglich.

In der Schweiz werden die Weine der Domaine durch [CAVESA](#) und in Deutschland durch [NM Weine](#) vermarktet.

## Die Verkostung

Alle Weine wurden am 4. Juli 2016 blind verkostet. Damit die Verkostung spannend bleibt, wurden zwei weitere Chablis ausgeschrieben. Als richtige «Piratenflasche» wurde der Clos Maïa blanc 2013 der gleichnamigen Domaine ausgeschrieben. Dieser wird in den nächsten Wochen in einem separaten Bericht über das Weingut bewertet.



### Jean-Claude Bessin, **Chablis (Villages) 2014**

Helles Zitronengelb, schöner Glanz. Offene, feinduftige Nase, florale Aromen, Anflüge von Zitrone, dazu Rauch, etwas modern anmutend, gute Komplexität. Am Gaumen vollmundig und weich im Auftakt, einiges an Schmelz, Zitrusaromen, Passionsfrucht, leichter Körper, knackige Säure, gute Komplexität. Im Abgang relativ kurz aber sehr stimmig. Ein schöner, saftiger Basis-Chablis, jetzt bis 2023, **16.25/20** (85/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer: 16.53/20.

Dieser Wein kostet 19.- bei [CAVESA](#).

### [Isabelle & Denis Pommier](#), **Chablis 1er Cru Côte de Léchet 2013**

Erste Piratflasche. Mittleres Zitronengelb, schöner Glanz. Offene, sehr mineralische Nase, deutliche Holznoten, reife Zitrusfrucht, Apfel, Anflüge von getrockneten Kräutern, sehr gute Komplexität und viel Spannung. Am Gaumen saftiger, straffer Auftakt, wieder deutlich Zitrusaromen, dazu etwas Haselnuss, sehr gute Struktur, ungemein kraftvoll und sehr frisch, das Holz sehr gut eingebunden, langanhaltender Abgang, endet mineralisch-salzig wie er begonnen hat. Hat Reserven. Jetzt bis 2028. **17.75/20** (92/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer: 17.6/20. Dieser Wein ist nicht mehr erhältlich.

### Jean-Claude Bessin, **Chablis (Villages) Vieilles Vignes 2014**

Zitronengelb, aufgehellter Rand. Offene Nase, Zitrusfrüchte, deutlich reifer Apfel, etwas Stroh, Gräser, dezente Mineralik, gute Komplexität. Am Gaumen saftiger Auftakt, knackige Frucht, Zitrone, Limette, dazu Haselnuss, am mittleren Gaumen zeigt der Wein eine sehr hohe Säure, es fehlt hier etwas an Körper und Frucht, das wirkt aktuell etwas unausgewogen. Im Abgang mittellang, saftig und mit Charakter. Ein Wein der von etwas Reife profitieren dürfte. 2017 bis 2024, **16.5/20** (86/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer: 16.55/20.

Dieser Wein kostet 22.- bei [CAVESA](#) und €15.90 bei [NM Weine](#).

### Jean-Claude Bessin, **Chablis 1er Cru Montmains 2014**

Helles Zitronengelb, schöner Glanz. Tiefe Nase, das braucht etwas Luft, neben reifen Zitronen und grünem Apfel auch eine rauchige Note, steinig, karg, spannend und mit sehr guter Komplexität. Am Gaumen ungemein straff, sehr präzise Frucht, Zitronen, Limetten, weisser Pfirsich, weisse Johannisbeeren, wunderbar saftig und frisch, die Struktur ist gut, die Säure nervig, das ist dicht und doch tänzerisch leicht, einiges an Spannung ist hier im Spiel. Im Abgang von mittlerer Länge, endet auf eine dezente Grapefruit-Bitternote. Ein eleganter Chablis, saftig und bereits gut zugänglich, aber doch mit Reserven. Jetzt bis 2025, **17.25/20** (90/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer: 17.13/20.

Dieser Wein kostet 30.- bei [CAVESA](#) und €19.90 bei [NM Weine](#).



### **Jean-Paul & Benoît Droin, Chablis Grand Cru Blanchot 2013**

Zweite Piratflasche. Zitronengelb, jugendlicher Glanz. Intensive Nase, bereits sehr offen, expressiv mit enorm viel Zitrusfrucht, dazu etwas Pfirsich, auch exotische Aromen die an Passionsfrucht erinnern, steinig, kühl mit guter bis sehr guter Komplexität. Am Gaumen ungemein saftig im Auftakt, wieder viele Zitrusfrüchte, ein Hauch weisse Grapefruit schwingt mit, mittlerer Körper, sehr gute Balance, dicht aber äusserst elegant, da ist eine gute Struktur, eine nervige Säure, komplex aber nicht überfordernd. Im Abgang angenehm lang und sehr stimmig auf Noten von Zitrone. Ein eleganter Chablis mit Reserven, **17.25/20** (90/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer: 17.48/20. Dieser Wein kostet 49.- bei [Vins & Privilèges](#).

### **Jean-Claude Bessin, Chablis 1er Cru Fourchaume 2014**

Helles Zitronengelb, strahlender Glanz. Tiefe, rauchige Nase, was für ein Duft, Zitrusfrüchte, geschnittenes Gras, Thymiankräuter, Rauch, deutlich mineralisch und, sehr komplex. Am Gaumen weicher Auftakt, dann packt der Wein zu, da ist eine sehr feine, saftige und äusserst präzise Frucht, ungemein frisch, Zitrusfrüchte, grüner Apfel, Pfirsich, strukturiert, klar wie ein Bergbach, hochelegant, hier ist alles an seinem Platz, sehr ausgewogen, balanciert. Langanhaltender Abgang, Klasse, Finesse, Kraft und Eleganz. Jetzt bis 2027, **17.75/20** (92/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer: 17.1/20.

Dieser Wein kostet 30.- bei [CAVESA](#) und €22.50 bei [NM Weine](#).

### **Jean-Claude Bessin, Chablis 1er Cru La Forêt 2014**

Helles Zitronengelb, jugendlicher Glanz. Angenehm tiefe Nase, intensive Mineralik, Kräuter, Zitrusfrüchte, auch florale Noten, etwas Harz, spannend, nobel, komplex. Am Gaumen straff im Auftakt, hervorragende Frucht, enorm knackig, dicht, reife Zitrone, Limette, grüner Apfel, komplex, sehr gut strukturiert, einiges an Spannung und sehr gute Balance, kraftvoll aber nie schwer, gefällt mir ausgezeichnet. Jetzt bis 2030, **18/20** (93/100).



Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer: 17.7/20.

Dieser Wein kostet 31.- bei [CAVESA](#) und €25.- bei [NM Weine](#).

### **Jean-Claude Bessin, Chablis Grand Cru Valmur 2014**

Helles Zitronengelb, strahlender Glanz. Tiefe, anfangs noch etwas verhaltene Nase, das braucht viel Luft und etwas Wärme. Rauch, Torf, dahinter Zitrusnoten, weisser Pfirsich, grüner Apfel, Haselnuss, Gräser und auch etwas Rucola, spannend, sehr gute Komplexität. Am Gaumen fast etwas verhalten, sehr weich und harmlos beginnend, dann breitet sich der Wein aus, wird kräftiger, saftiger, mit präziser Frucht, reife Zitrone, grüner Apfel, auch Grapefruit, sehr gut strukturiert, ungemein saftig und frisch, wirkt noch feiner, weicher als Foret, hat mehr Cremigkeit und Schmelz. Im Abgang von sehr guter Länge, endet leicht salzig. Ein sehr eleganter Chablis, der früh Spass macht und doch gut sehr gut reifen dürfte. Jetzt bis 2030+, **18.25/20** (94/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer: 18.05/20. Dieser Wein kostet 45.- bei [CAVESA](#) und €35.- bei [NM Weine](#).

## Die Domaine Bourgogne-Devaux

Die Domaine [Bourgogne-Devaux](#) wurde offiziell am 27. Juli 2015 gegründet. Doch geht die Geschichte des Weinguts bis ins Jahr 1899 zurück. Luc Bourgogne vertraute mir vor ein paar Monaten an, dass die Weine seines Grossvaters zu seiner Zeit sehr viel Erfolg bei der Schweizer Weinhandlung Albert Reichmuth gehabt haben.

1899 wurden die ersten Gebäude des Weinguts durch Théodore Devaux gebaut. 1946 übernahm der Grossvater von Luc Bourgogne, Alexandre Devaux, den Familienbetrieb, welchen er in den 1960ern durch den Zukauf einzelner Parzellen in Pommard vergrösserte. In diesen Jahren wurden auch die ersten Flaschen im Direkt-Verkauf angeboten. 1986 erbte Sylvie Bourgogne-Devaux, die Tochter von A. Devaux, das Weingut. Sie unterbrach die Aktivität und verkaufte dann das Traubengut ausschliesslich an Négociants.



Luc Bourgogne

© [Bourgogne-Devaux](#)



© [Bourgogne-Devaux](#)

Im Jahr 2012 erlebt die Domaine unter der Leitung von Fabrice und Luc Bourgogne eine zweite Geburt. Die Freude, Wein zu produzieren, ist wieder ganz stark vorhanden, was mit dem Bourgogne Hautes Côtes de Beaune 2012 unter Beweis gestellt wird. Mit dem Jahrgang 2013 wurde der Pommard Les Vignots zum ersten Mal vinifiziert und ein Jahr später die gesamte Ernte auf dem Weingut vinifiziert. Die Domaine bewirtschaftet 2.35ha. bzw. 1.67ha in der Appellation Bourgogne Hautes Côtes de Beaune Rouge und 0.68ha in Pommard. Die Rebstöcke sind ca. 50 Jahre alt. In einem normalten Jahr werden 17'800 Flaschen produziert. Luc Bourgogne hält die Ansätze der nachhaltigen Landwirtschaft ein. Die Ernte erfolgt manuell, die angewandten Techniken in der Weinkellerei sind modern, der Ausbau erfolgt 12 bis 18 Monate lang in bereits verwendeten Fässern. Je nach Wein werden ausschliesslich 10 bis 20% neues Holz eingesetzt.

Die Weine der Domaine sind [ab Hof](#) sowie in den Vereinigten Staaten Amerika erhältlich.

## Die Verkostung

Alle Weine wurden am 4. Juli 2016 doppelt blind verkostet. Damit die Verkostung spannend bleibt, sind zwei weitere Burgunder Rotweine aus der Côte de Beaune sowie einen aus der Côte de Nuits ausgeschenkt worden. Als richtige «Piratenflasche» wurde der Nuits-Saint-Georges 1er Les Perrières 2000 der kontroversen Domaine Forey Père & Fils verkostet.

### [Bourgogne-Devaux](#), **Hautes-Côtes de Beaune La Perrière 2014**

Strahlendes Rubinrot, jugendlicher Glanz. Die Nase ist expressiv und sehr fruchtbetont, rote Beeren, Kirschen, würzige Noten, ein Hauch Vanille, gute Komplexität. Am Gaumen straffer Auftakt, sehr saftige Frucht, reife Himbeeren, Johannisbeeren Anflüge von Orangenzenen, gute Struktur, markante Gerbstoffe, frische Säure, vertikal, dicht und straff, aber nicht ohne Charme, gute Komplexität. Endet mittellang auf Blutorange. Ein idealer Essbegleiter, kann reifen. jetzt bis 2028, **17/20** (88/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer: 16.45/20.



## Sylvain Loichet, **Côtes de Nuits Villages Aux Montagnes 2014**

Strahlendes Rubin, jugendlicher Glanz. Anfangs etwas reduktive Nase, das braucht Luft. Mit der Zeit öffnet sich der Wein, zeigt viele dunkle Kirschen, Brombeeren, erstaunlich dunkelfruchtig für einen Pinot Noir, dazu viel Würze, sehr gute Komplexität. Am Gaumen straffer Auftakt, herrliche Frucht, die dunklen Beeren werden mit roten Früchten ergänzt, wieder viel Würze, sehr gute Struktur, da ist eine knackige Säure, einiges an Gerbstoff, viel Spannung, und Kraft, endet mittellang auf Blutorangenzesten. Definitiv kein eleganter, sondern vielmehr ein sehr kräftiger Burgunder, der entsprechendes Essen braucht. Kann reifen. Jetzt bis 2032, **17.25/20** (90/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer: 16.78/20.

Die Weine der Domaine sind weder in der Schweiz noch in Deutschland erhältlich.

## Bourgogne-Devaux, **Pommard (Villages) Les Vignots 2014**

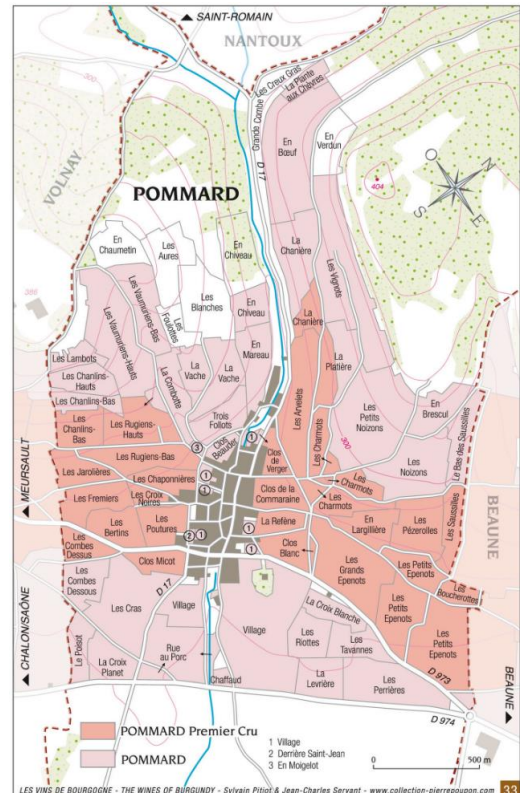
Strahlendes Rubinrot, jugendlicher Glanz. Offene Nase, sehr feinduftig, rote und dunkle Beeren, etwas Rauch, Tee, gepresste Blutorange, das Holz ist spürbar, deutlich Vanille, sehr gute Komplexität. Am Gaumen weicher Auftakt, beginnt fast etwas harmlos, dann packt der Wein zu, da ist ein ganzer Korb roter Beeren, Orangenzesten, viel Würze, das hat Charakter und eine sehr gute Struktur, noch etwas ungestümes Tannin, saftige Säure, enorm frisch und trinkanimierend. Endet angenehm langanhaltend, hat Klasse und sehr gute Reserven. Jetzt bis 2036, **17.25/20** (90/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer: 16.95/20.

## Bourgogne-Devaux, **Pommard (Villages) 2003**

Rubinrot, leicht aufgehellter Rand, noch erstaunlicher Glanz. Die Nase ist offen wie ein Scheunentor, rauchig, würzig, Schwarztee, reife rote Früchte, gekochte Erdbeeren, Weihnachtsgewürze, man merkt das warme Jahr, sehr gute Komplexität. Am Gaumen weich und reif im Auftakt, reife Frucht, auch hier die Wärme des 2003ers erkennbar, eingemachte Erdbeeren, Kirschen, dezent würzig, mittlerer Körper, gute Struktur, weitgehend abgeschmolzene Gerbstoffe, die Säure am unteren Limit, aber der Wein wirkt nicht klebrig oder plump. Kein Ausbund an Komplexität aber auf den Punkt gereift. Endet angenehm langanhaltend. Jetzt bis 2022, **17/20** (89/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer: 17/20.



Das Lieu-dit Les Vignots ist im Norden der Appellation mit der bekannten Lage La Chanière benachbart



Die Parzelle Les Vignots der Domaine

© [Bourgogne-Devaux](#)

## Forey Père & Fils, Nuits-Saint-Georges 1er cru les Perrières 2000

(avv): Granatrubinrot, gereift, die Nase wirkt medizinal, irritiert, fehlerhaft, grün, feuchtes Holz, nicht ganz sauber, oder doch sauber? Das ist spannend, tief aber definitiv nicht einfach zu verstehen, die Nase eckt an, zeigt Lakritze, viel Medizinschrank, dahinter dunkle Früchte, sehr gute Komplexität doch das Fehlerhafte geht nicht weg. Am Gaumen reif und weich im Auftakt, würzig, dunkelfruchtig, viele Kräuter, erinnert an Appenzeller Alpenbitter, satte Frucht, noch deutlich Gerbstoff, etwas ruppig, mehr Kraft als Eleganz. Mittellanger Abgang, endet leicht rauchig, hat noch Reserven. Das ist ein sehr anstrengender Bursche, der verstanden werden will. Nicht mein Ding. Jetzt bis 2028, **16.5/20** (86/100).



Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer: 16.70/20.

Addendum (jfg): Dieser Wein irritiert, er spaltet die Geister, er will, wie bereits erwähnt, verstanden werden. Und doch ist alles dem Winzer völlig nebensächlich. Régis Forey, dessen Weine wir jedes Jahr verkosten, weiss, dass die «Grands Amateurs», also die Afizionados seine Weine genau gleich hassen, wie sie sie lieben. Doch produziert R. Forey ein paar unverzichtbare Erzeugnisse. Clos de Vougeot, Echézeaux, Vosne-Romanée 1er Cru Les Gaudichots lassen nie gleichgültig. Viril, ausdrucksvoll, temperamentvoll und sicher nie elegant und feingliedrig. So zeigt sich auch der Perrières aus einem vermeintlich durchschnittlichen Jahrgang. Daher meine Bewertung: 17.5/20. Ob schliesslich im Keller sauber gearbeitet wird oder nicht, ist ebenfalls ein berechtigtes Thema. Die Erzeugnisse der Domaine enthalten immer sehr viel CO<sub>2</sub>. Ansonsten werden sie zuerst 3 bis 4 Tage lang kalt mazeriert und gehen anschliessend eine Maischestandzeit von 20 bis 26 Tagen durch. Die Weine reifen dann 14 bis 18 Monate im Fass, wobei neues Holz ausschliesslich für die 1er und Grand Crus verwendet wird. Allerdings je nach Weinart und Jahrgang zwischen 20 und 50%. Schliesslich sind die Rebstöcke von Régis Forey sehr alt. Diejenigen des Climats Les Perrières wurden zwischen 1937 und 1942 angepflanzt.

In Deutschland sind die Weine der Domaine bei [Kierdorf Wein](#) erhältlich.

## Hubert Lamy, Chassagne-Montrachet rouge Vieilles Vignes „La Goujonne“ 2012

Rubinrot, aufgehellter Rand. Intensive Nase, offen, rauchig, duftig, würzig, schwarze Johannisbeeren, Weihnachtsgewürze, gute Komplexität. Am Gaumen erst weicher Auftakt, dann wird der Wein straff, zeigt eine klare, knackige, dunkle Frucht, kraftvoll, dicht aber nicht schwer, feine Gerbstoffe, einiges an Körper, die saftige Säure verleiht dem Wein Frische, dezent mineralisch, mittlerer Abgang, hat Reserven. Ein interessanter Rotwein aus einer Weissweinregion, durch den besten Winzer von Saint-Aubin kreiert. In diesem Sinne empfehlen wir unseren Bericht «[Mein Onkel, dieser Gangster](#)». Jetzt bis 2028, **17/20** (88/100).

Durchschnittsbewertung aller Teilnehmer: 16.73/20.

Autoren: Jean François Guyard (Hintergrundinformationen) & Adrian van Velsen (Weinbewertungen)  
12. Juli 2016

Lektorat: Andi Spichtig

Der vorliegende Text ist zur exklusiven Publikation auf [www.vinifera-mundi.com](http://www.vinifera-mundi.com) und [www.vinifera-mundi.ch](http://www.vinifera-mundi.ch) vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu senden.